

NGZ
27.09.
2007

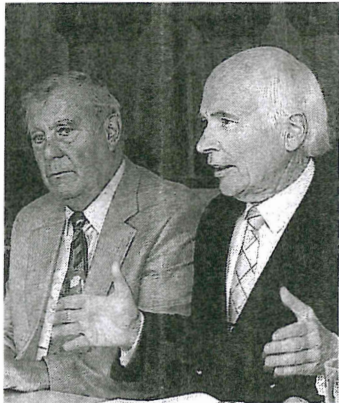
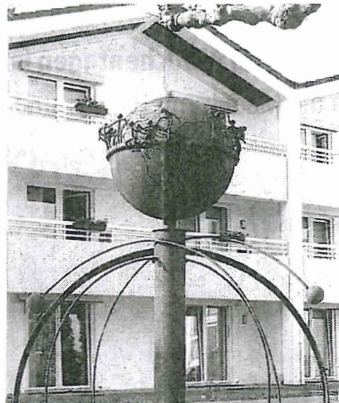
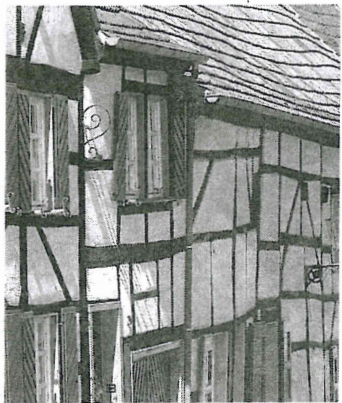
Bürgerstiftung angeschoben

Ein Zeichen für **privates Engagement** wollen sieben Gründungstifter – allen voran der frühere NGZ-Verlagsleiter Alfons Kranz – setzen: Mit der „Bürger-Stiftung **Pro Korschenbroich** im Rhein-Kreis Neuss“ wollen sie den **Standort stärken** sowie Ideen und Initiativen anstoßen.

VON RUTH WIEDNER

LIEDBERG Die Idee ist nicht neu: Über zwei Jahre hinweg haben sich auf Initiative von Alfons Kranz in Politik und Beruf erfahrene Ruheständler regelmäßig getroffen, um ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Kontakte zum Wohle der Stadt Korschenbroich und damit der Bürger zu bündeln. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Hermann Buchkremer, Alfons Kranz, Hermann-Josef Kronen, Kurt Maassen, Wilderich Graf von Spee-Mirbach, Willi Schellen und Günter Wappenschmidt haben die Weichen für eine Bürger-Stiftung im Stadtgebiet gestellt. Wichtig ist ihnen der Hinweis auf „Pro Korschenbroich im Rhein-Kreis Neuss“: „Wir sind eine starke Stadt in einem starken Rhein-Kreis.“

„Wir wollen das Ansehen der Stadt im Ganzen verbessern. Alle Bürger sind stolz auf die Stadtteil-Entwicklung der zurückliegenden 30 Jahre“, machte Willi Schellen gestern deutlich. Allerdings forderte er: „Wir müssen uns auch als eine Stadt und als einen Teil des Rhein-Kreises verstehen.“ Hier gelte es Impulse zu geben. Damit es nicht schon im Vorfeld zu Missverständnissen kommt, betonte Günter Wappenschmidt: „Wir wollen durch die Gründung der Bürger-Stiftung keine Aktivitäten der Stadt zurückdrängen und mit keinen Vereinen in Konkurrenz treten.“ Während Graf Spee von der Großvater-Runde und Hermann-Josef Kronen von „alten Hasen“ sprach, wurde Kurt Maassen noch deutlicher: „Wir sind zwar alles alte Herren, aber sehr aktive alte Herren. Uns ist es ein Anliegen, unsere Lebenserfahrung zum Wohle der Bürger zu bündeln und junge Menschen für unsere Stiftungsidee und die damit verbundenen Aufgaben zu be-



Weichenstellung für die „Bürger-Stiftung **Pro Korschenbroich** im Rhein-Kreis Neuss“. Gestern stellten die Gründungstifter – federführend Alfons Kranz (M.) – das **Konzept** vor. Projekte vom Denkmalschutz über die Altenpflege bis hin zum Brauchtum sollen gefördert werden.

geistern.“ Und dass die Gründungstifter ihre te Hausaufgaben bislang vorbildlich abgearbeitet haben, machten sie gestern bei ihrem ersten Pressetermin deutlich. „Wir sind heute an die Öffentlichkeit gegangen, um nun die noch ausstehenden Hürden zu nehmen“, erklärte Kranz, der sich in keinem Wettlauf mit den Gründungstiftern in den Nachbar-

städten Neuss und Grevenbroich sieht. „Unsere Satzung ist genehmigungsfähig, wir wollen aber den künftigen Zustiftern nicht vorgreifen.“ Dies ist auch ein Grund mit, warum noch keine Personalien entschieden wurden. Vor der Anerkennung durch den Regierungspräsidenten muss auch ein Mindestvermögen von 50 000 Euro angesam-

melt worden sein. Auch hier sind die sieben Initiatoren auf einem guten Weg. „Über die Hälfte des Stiftungsvermögens ist bereits durch die Gründungstifter und Initiatoren gezeichnet“, versicherte Willi Schellen. Er ist zuversichtlich, dass das Gründungskapital bis zum Frühjahr 2008 komplett ist. Dabei beruft er sich auf „gute Gespräche und deutli-

INFO

Ansprechpartner

Wer sich für die Aktivitäten der Bürgerstiftung interessiert und sich als Zustifter mit mindestens 500 Euro oder als Spender engagieren möchte, kann sich mit den sieben Gründern direkt in Verbindung setzen. Detaillierte Informationen können auch bei Volker Meierhöfer von der Sparkasse Neuss unter 0 21 31 / 97 10 90 erfragt werden.

che Signale“. Aus den Erträgen des Stiftungskapitals und mit Hilfe zusätzlicher Spenden will die Stiftung dann kreative Projekte entwickeln. Die Stiftung, die politisch und wirtschaftlich unabhängig und über konfessionelle Grenzen hinweg offen ist, will sich ab Mitte Oktober den Bürgern in den Stadtteilen vorstellen. „Erst dann wird die Entscheidung für konkrete Projekte und Partnerschaften fallen“, so Kranz weiter. „Schließlich ist es unser Ziel, dass die Vorhaben direkt dem Korschenbroicher Bürger zugutekommen.“ Und so versteht es sich von selbst, dass die Stiftung in ihrem Konzept breit angelegt ist, um „flexibler auf gesellschaftliche Entwicklungen“ reagieren zu können. Sie will beispielsweise Projekte und Aktionen der Jugend- und Altenpflege, des Sports, der Kunst, Kultur und des Denkmalschutzes, der Wissenschaft und Forschung, des Brauchtums und des Heimatgedankens, des Umwelt- und Landschaftsschutzes, der Stadtentwicklung, des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe anregen und fördern.

ZUR SACHE RICHTIGER WEG